

Statistische Auswertungen

Jahresstatistik 2012, Gesamtschweizerische Analyse



08.01.2013

Nationale Dienstleistungszentrale, Ernst Basler + Partner AG, Zollikerstrasse 65, 8702 Zollikon

Statistische Auswertungen, Jahresstatistik 2012, Gesamtschweizerische Analyse

Einleitende Bemerkungen

Das Gebäudeprogramm ist am 4. Januar 2010 erfolgreich gestartet und läuft über die nächsten zehn Jahre. Es besteht aus zwei Teilen:

- Teil A: Ein nationaler, schweizweit einheitlicher Teil mit Massnahmen zur Gebäudehülle. Diesem Teil stehen jährlich max. 133 Mio. Franken aus der CO₂-Abgabe zur Verfügung.
- Teil B: Kantonale Zusatzprogramme zur Förderung erneuerbarer Energien, der Abwärmenutzung und der Gebäudetechnik. Hierfür stehen aus der CO₂-Abgabe max. 67 Mio. Franken pro Jahr zur Verfügung, die von den Kantonen um mindestens denselben Beitrag ergänzt werden. Die kantonalen Zusatzförderungen sind von Kanton zu Kanton unterschiedlich.

Dieser Bericht enthält verschiedene statistische Auswertungen ausschliesslich zum nationalen Teil (Gebäudehülle).

Wichtigste Ergebnisse

Im ersten Betriebsjahr 2010 lagen die reservierten Fördermittel höher als die maximal verfügbaren 133 Mio. Fr. Um über die gesamte Laufzeit von zehn Jahren die Liquidität gewährleisten zu können und um die CO₂-Wirkung des Programms zu optimieren, nahmen Bund und Kantone in den Jahren 2011 und 2012 je eine Programmanpassung vor. Im Rahmen der Anpassung 2012 wurde der Fördersatz für den Fensterersatz von 40 Fr. auf 30 Fr. pro Quadratmeter gesenkt. Zudem sind Fenster neu nur noch dann förderberechtigt, wenn gleichzeitig die sie umgebende Fassade- oder Dachfläche saniert wird. Der Fördersatz für Dämmungen nach aussen (Wand, Dach, Boden) wurde ebenfalls von 40 Fr. auf 30 Fr. gesenkt, jener für Dämmungen gegen unbeheizte Räume von 15 Fr. auf 10 Fr. Die Minimalfördersumme für ein Gesuch blieb wie schon im letzten Jahr bei 3'000 Fr.

Die wichtigsten Punkte der Jahresstatistik 2012 auf einen Blick:

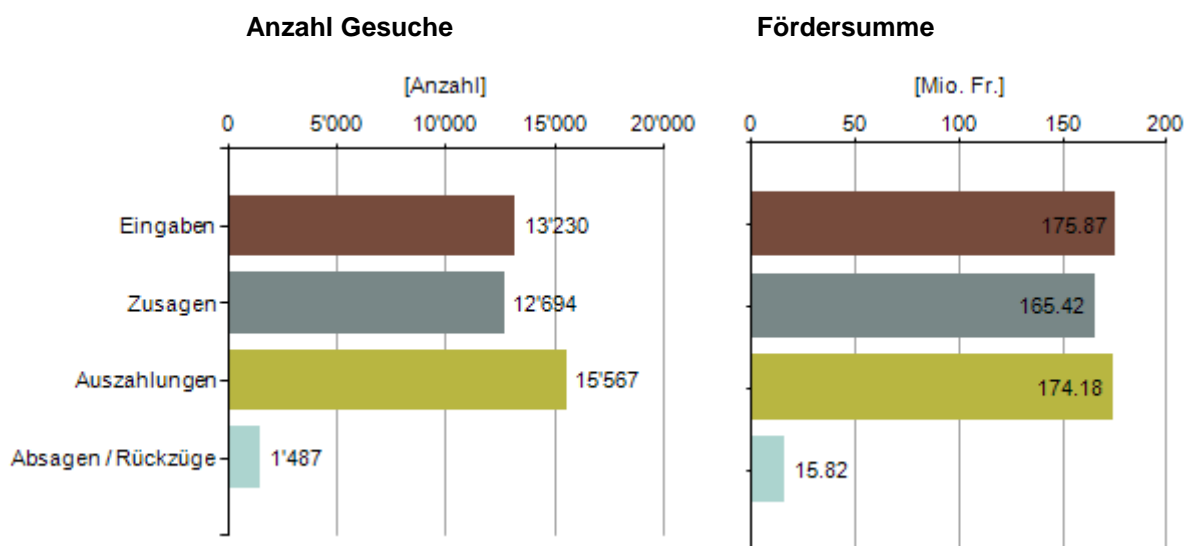
- 2012 sind 13'230 Gesuche im Umfang von insgesamt 175.9 Mio. Franken eingereicht worden. 15'567 Gesuche mit einer Gesamtfördersumme von 174.2 Mio. Franken wurden ausbezahlt. Somit ist die Anzahl eingehender Gesuche dank der Programmanpassung wie schon im Vorjahr deutlich gesunken. Auch die nachgefragte Fördersumme der eingehenden Gesuche ist um etwa 60 Mio. Franken gesunken.
- Über die im Jahr 2012 getätigten Auszahlungen wurde gesamthaft eine Fläche von rund 4'426'000 Quadratmetern energieeffizient saniert; unter anderem 550'000 Quadratmeter Fenster, 1'833'700 Quadratmeter Dachflächen und knapp 1'500'000 Quadratmeter Fassaden. Die energetisch sanierten Flächen nahmen damit gegenüber dem Vorjahr markant zu.
- Am meisten Geld wurde für Dachsanierungen ausbezahlt. Im Vergleich zum Vorjahr wurden aber neu für die Dämmung von Fassaden mehr Fördergelder ausgeschüttet als für den Ersatz von Fenstern.

Gesamtschweizerischer Überblick

Überblick

Jahr 2012, Schweiz

Der Grossteil der 2012 getätigten Auszahlungen betrifft Gesuche, welche in den Vorjahren eingereicht wurden. Auch unter den Zusagen befinden sich einige Gesuche, die schon in den Jahren 2010/2011 eingereicht wurden.



	Anzahl Gesuche	Fördersumme in Mio. Fr.	Durchschnittliche Fördersumme pro Gesuch in Fr.
Eingaben	13'230	175.87	13'293
Zusagen	12'694	165.42	13'031
Auszahlungen	15'567	174.18	11'189
Absagen / Rückzüge	1'487	15.82	10'637

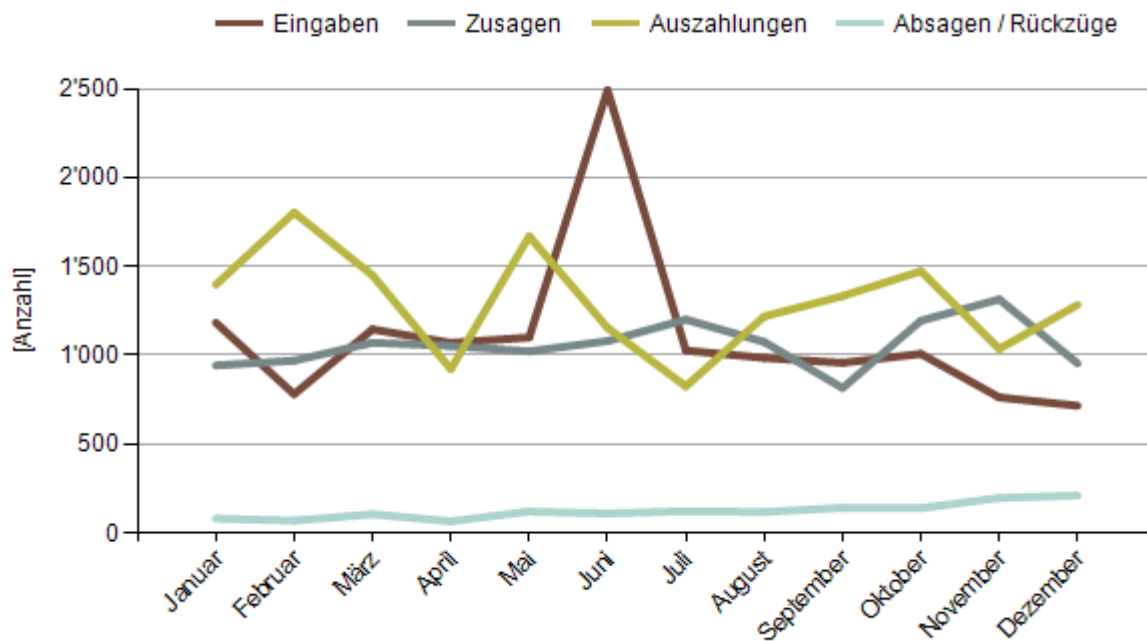
Im Jahr 2010 waren 29'300 und im Jahr 2011 noch 21'900 Gesuche eingereicht worden. Dank den Programmanpassungen ist die Anzahl der Eingaben im Jahr 2012 markant auf 13'230 gesunken. Auch die nachgefragte Fördersumme ist von 235 Mio. Franken im 2011 auf 176 Mio. Franken gesunken.

Die Anzahl getätigter Auszahlungen sank von gut 20'000 im 2011 auf etwas mehr als 15'000. Die ausbezahlte Fördersumme hingegen ist 2012 etwas höher als 2011. Das liegt aber vor allem daran, dass viele grosse Sanierungsprojekte, die in den letzten zwei Jahren eingereicht wurden, erst jetzt umgesetzt und ausbezahlt wurden.

Eine weitere erwünschte Wirkung der Programmanpassungen ist die Zunahme der durchschnittlichen Fördersumme pro Gesuch, weil damit die Vollzugskosten pro Gesuch gesenkt werden können. Diese fällt im Vergleich zu den letzten zwei Jahren in allen Kategorien höher aus. Bei den Eingaben ist die durchschnittliche Fördersumme pro Gesuch von 8'340 Franken (2010) auf rund 13'290 Franken gestiegen.

Anzahl Gesuche pro Monat (im MIS)

Jahr 2012, Schweiz

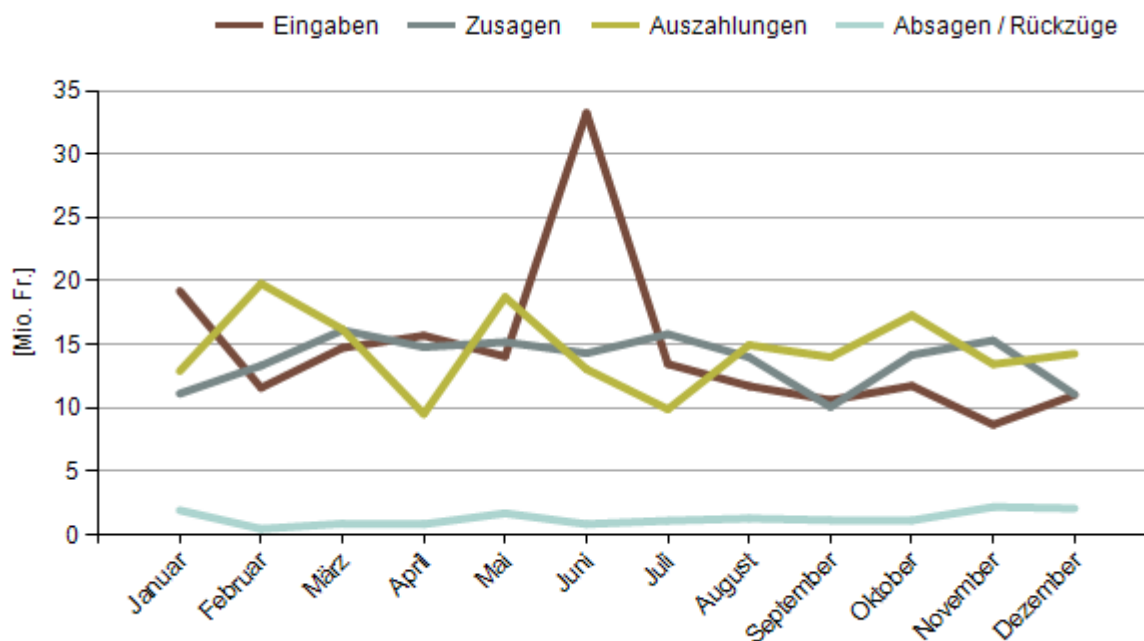


Monat	Eingaben	Zusagen	Auszahlungen	Absagen / Rückzüge
Januar	1'184	943	1'397	81
Februar	781	970	1'803	70
März	1'146	1'071	1'450	106
April	1'070	1'052	922	66
Mai	1'100	1'022	1'670	121
Juni	2'492	1'080	1'155	110
Juli	1'027	1'201	825	123
August	985	1'075	1'219	119
September	958	816	1'333	142
Oktober	1'008	1'195	1'473	140
November	763	1'315	1'036	198
Dezember	716	954	1'284	211
Total	13'230	12'694	15'567	1'487

Die Anzahl eingehender Gesuche pro Monat ist durch die Programmanpassungen stark gesunken, auf ungefähr 1000 Eingaben pro Monat. Die starke Zunahme der Eingaben im Juni ist auf eine veränderte Praxis bei der Datenerfassung der kantonalen Bearbeitungsstellen zurückzuführen.

Fördersumme pro Monat (im MIS)

Jahr 2012, Schweiz



Monat	Eingaben in Mio. Fr.	Zusagen in Mio. Fr.	Auszahlungen in Mio. Fr.	Absagen / Rückzüge in Mio. Fr.
Januar	19.22	11.14	12.91	1.95
Februar	11.60	13.34	19.79	0.49
März	14.74	16.12	16.21	0.90
April	15.71	14.81	9.53	0.86
Mai	14.06	15.20	18.74	1.71
Juni	33.24	14.32	13.06	0.86
Juli	13.47	15.82	9.91	1.13
August	11.73	14.00	14.97	1.30
September	10.63	10.09	14.01	1.17
Oktober	11.75	14.19	17.31	1.15
November	8.69	15.33	13.45	2.21
Dezember	11.03	11.07	14.28	2.09
Total	175.87	165.42	174.18	15.82

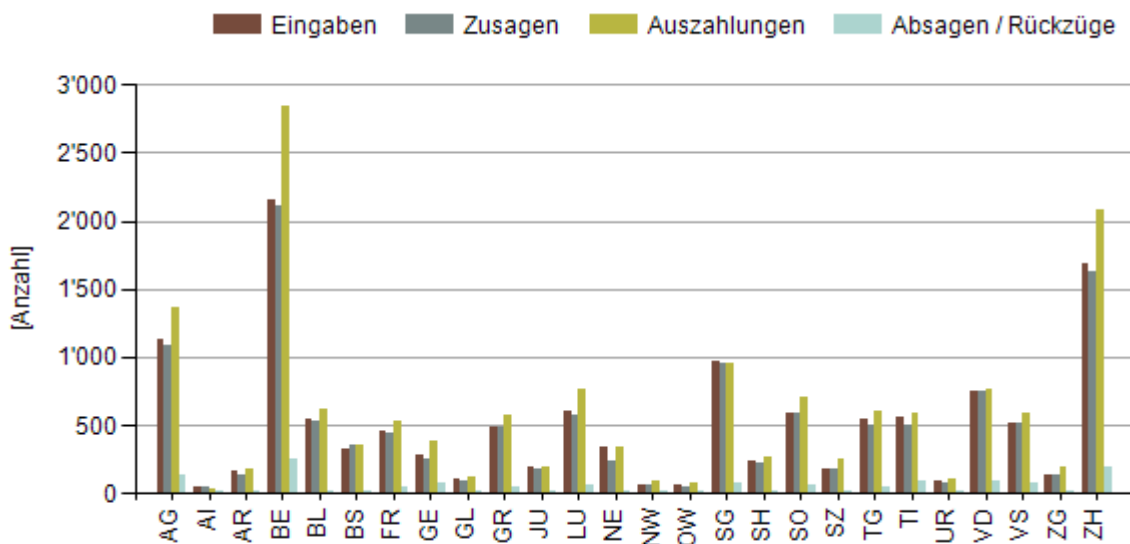
Die monatliche Fördersumme der Eingaben ist seit Anfang 2012 kontinuierlich gesunken mit Ausnahme der markanten Zunahme im Juni aufgrund der veränderten Datenerfassung (siehe auch: Anzahl Gesuche pro Monat).

Bei den Zusagen wie auch bei den Auszahlungen bewegt sich die monatliche Fördersumme in einer Bandbreite zwischen 10 und 18 Mio. Franken mit einem Durchschnitt von 13.8 Mio. Franken (Zusagen) beziehungsweise 14.5 Mio. Franken (Auszahlungen).

Situation in den Kantonen

Anzahl Gesuche in den Kantonen

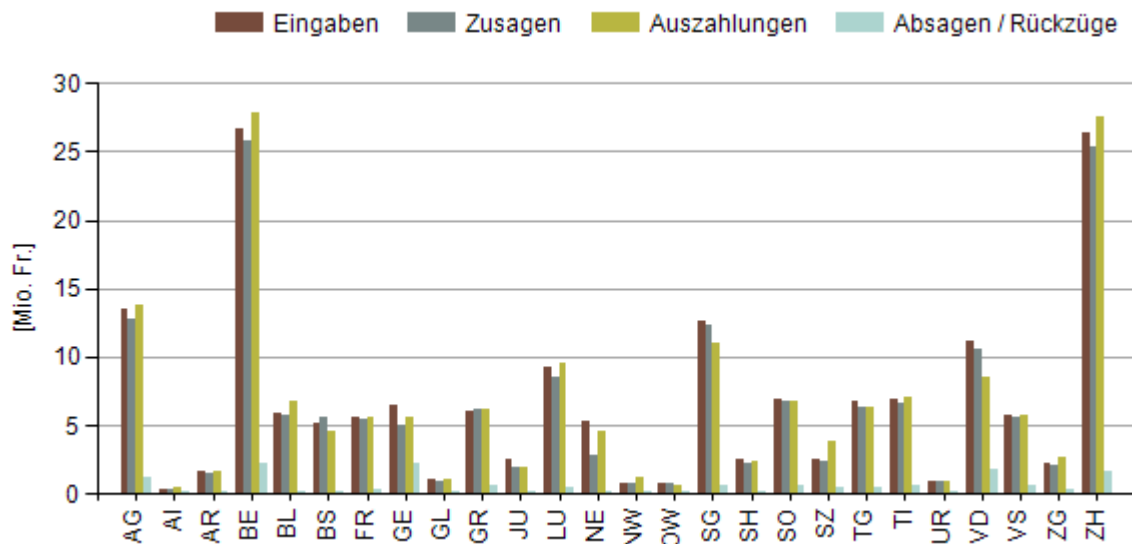
Jahr 2012, Schweiz



Kanton	Eingaben	Zusagen	Auszahlungen	Absagen / Rückzüge
Aargau	1'126	1'088	1'365	143
Appenzell Innerrhoden	42	43	36	3
Appenzell Ausserrhoden	159	143	178	21
Bern	2'156	2'115	2'845	247
Basel-Landschaft	545	524	616	1
Basel-Stadt	333	353	358	25
Freiburg	455	437	527	49
Genf	286	254	380	81
Glarus	100	96	115	18
Graubünden	488	480	570	53
Jura	196	181	192	22
Luzern	607	575	766	69
Neuenburg	344	235	343	26
Nidwalden	62	57	97	8
Obwalden	59	48	73	15
St. Gallen	973	948	959	78
Schaffhausen	242	229	268	20
Solothurn	587	587	704	56
Schwyz	184	183	260	21
Thurgau	547	498	602	52
Tessin	554	506	583	88
Uri	85	80	102	6
Waadt	756	753	760	94
Wallis	522	518	585	79
Zug	139	130	199	21
Zürich	1'683	1'633	2'084	191
Total	13'230	12'694	15'567	1'487

Fördersumme in den Kantonen

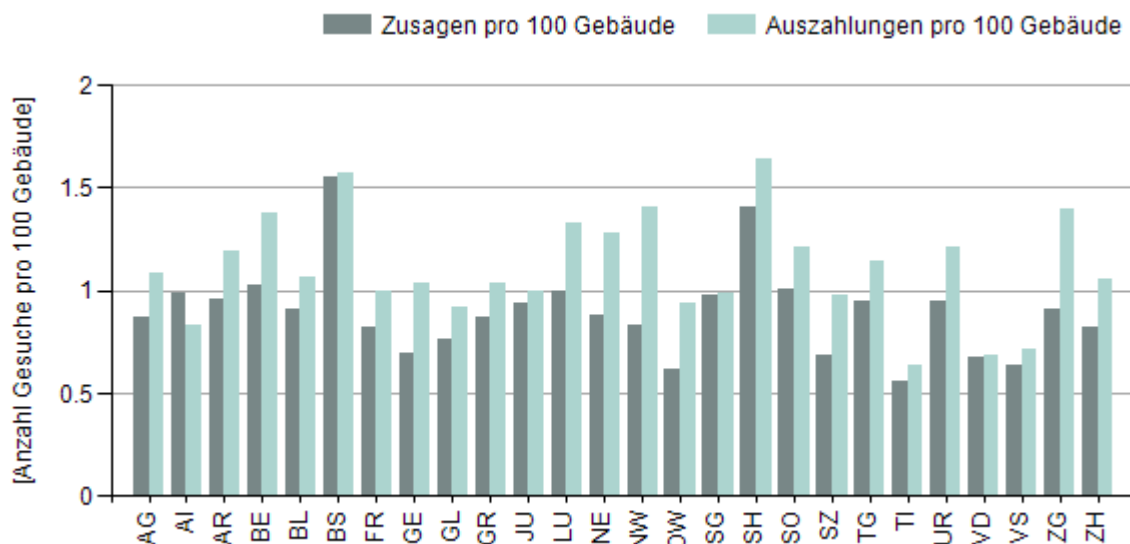
Jahr 2012, Schweiz



Kanton	Eingaben in Mio. Fr.	Zusagen in Mio. Fr.	Auszahlungen in Mio. Fr.	Absagen / Rückzüge in Mio. Fr.
Aargau	13.47	12.79	13.85	1.19
Appenzell Innerrhoden	0.39	0.40	0.42	0.16
Appenzell Ausserrhoden	1.61	1.44	1.59	0.25
Bern	26.69	25.76	27.79	2.17
Basel-Landschaft	5.92	5.77	6.79	0.00
Basel-Stadt	5.23	5.60	4.62	0.13
Freiburg	5.62	5.47	5.58	0.37
Genf	6.51	4.98	5.64	2.27
Glarus	1.10	0.93	1.13	0.11
Graubünden	6.00	6.22	6.14	0.56
Jura	2.55	1.92	1.92	0.23
Luzern	9.28	8.50	9.54	0.47
Neuenburg	5.26	2.82	4.52	0.25
Nidwalden	0.75	0.72	1.20	0.06
Obwalden	0.81	0.75	0.66	0.13
St. Gallen	12.57	12.39	10.99	0.56
Schaffhausen	2.50	2.30	2.44	0.17
Solothurn	6.88	6.74	6.80	0.55
Schwyz	2.54	2.43	3.84	0.50
Thurgau	6.79	6.35	6.28	0.47
Tessin	6.96	6.66	6.99	0.69
Uri	0.97	0.93	0.93	0.05
Waadt	11.13	10.53	8.48	1.83
Wallis	5.70	5.63	5.81	0.65
Zug	2.27	2.10	2.67	0.36
Zürich	26.35	25.28	27.58	1.64
Total	175.87	165.42	174.18	15.82

Kantonaler Vergleich der Anzahl Zusagen und Auszahlungen

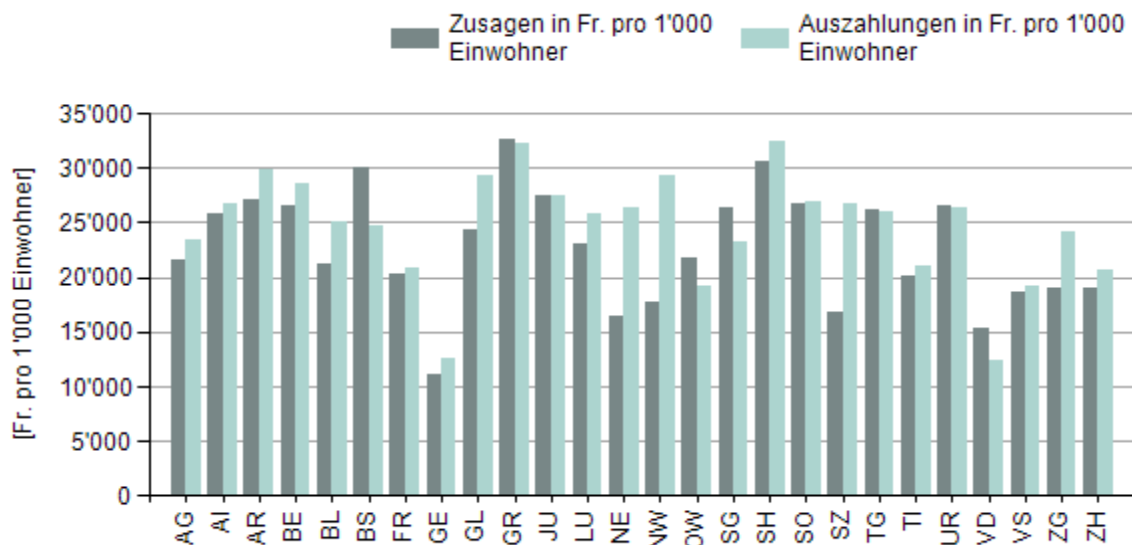
Jahr 2012, Schweiz



Kanton	Zusagen pro 100 Gebäude	Auszahlungen pro 100 Gebäude
Aargau	0.87	1.09
Appenzell Innerrhoden	0.99	0.83
Appenzell Ausserrhoden	0.96	1.19
Bern	1.03	1.38
Basel-Landschaft	0.91	1.07
Basel-Stadt	1.55	1.57
Freiburg	0.83	1.00
Genf	0.69	1.03
Glarus	0.77	0.92
Graubünden	0.87	1.03
Jura	0.94	1.00
Luzern	0.99	1.32
Neuenburg	0.88	1.28
Nidwalden	0.83	1.41
Obwalden	0.62	0.94
St. Gallen	0.98	0.99
Schaffhausen	1.40	1.64
Solothurn	1.01	1.21
Schwyz	0.69	0.98
Thurgau	0.95	1.14
Tessin	0.56	0.64
Uri	0.95	1.21
Waadt	0.68	0.68
Wallis	0.63	0.72
Zug	0.91	1.40
Zürich	0.83	1.05

Kantonaler Vergleich der zugesagten und ausbezahlten Fördersummen

Jahr 2012, Schweiz



Kanton	Zusagen in Fr. pro 1'000 Einwohner	Auszahlungen in Fr. pro 1'000 Einwohner
Aargau	21'626	23'404
Appenzell Innerrhoden	25'750	26'826
Appenzell Ausserrhoden	27'118	29'894
Bern	26'579	28'671
Basel-Landschaft	21'283	25'020
Basel-Stadt	29'992	24'729
Freiburg	20'382	20'782
Genf	11'156	12'644
Glarus	24'348	29'337
Graubünden	32'663	32'242
Jura	27'525	27'435
Luzern	23'051	25'859
Neuenburg	16'494	26'448
Nidwalden	17'774	29'339
Obwalden	21'714	19'284
St. Gallen	26'305	23'327
Schaffhausen	30'533	32'461
Solothurn	26'759	27'005
Schwyz	16'880	26'733
Thurgau	26'248	25'965
Tessin	20'028	21'005
Uri	26'529	26'332
Waadt	15'297	12'318
Wallis	18'559	19'176
Zug	18'980	24'199
Zürich	18'970	20'693

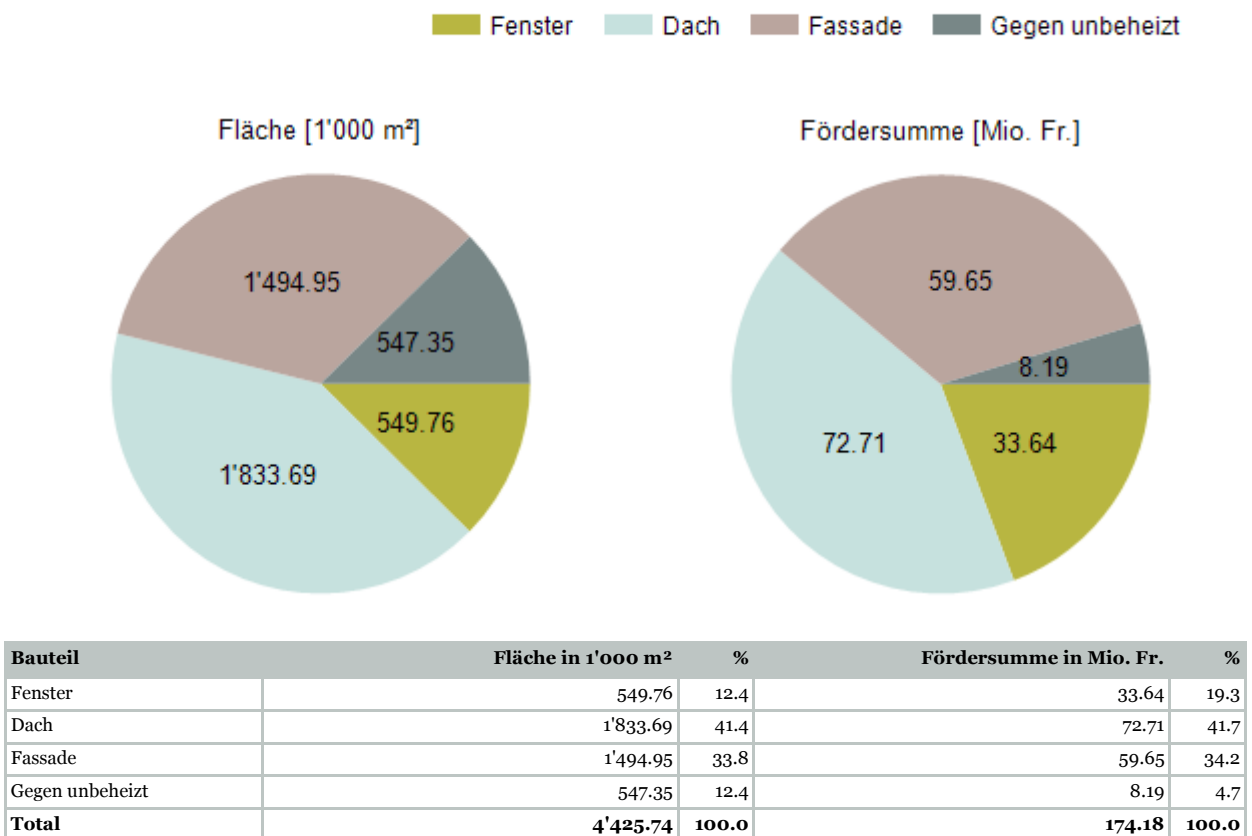
Analysen zu kantonalen Unterschieden erscheinen im Gesamtbericht 2012 des Gebäudeprogramms.

Detailauswertungen

Auszahlungen nach Bauteilen

Jahr 2012, Schweiz

Die angegebenen Fördersummen werden aus den Flächenangaben und den dazugehörigen Förderbeiträgen errechnet. Durch Runden können geringe Abweichungen zu den tatsächlich ausbezahlten Fördersummen bestehen. Die Fördersumme eines Gesuchs mit mehreren Bauteilen wird entsprechend aufgeteilt.



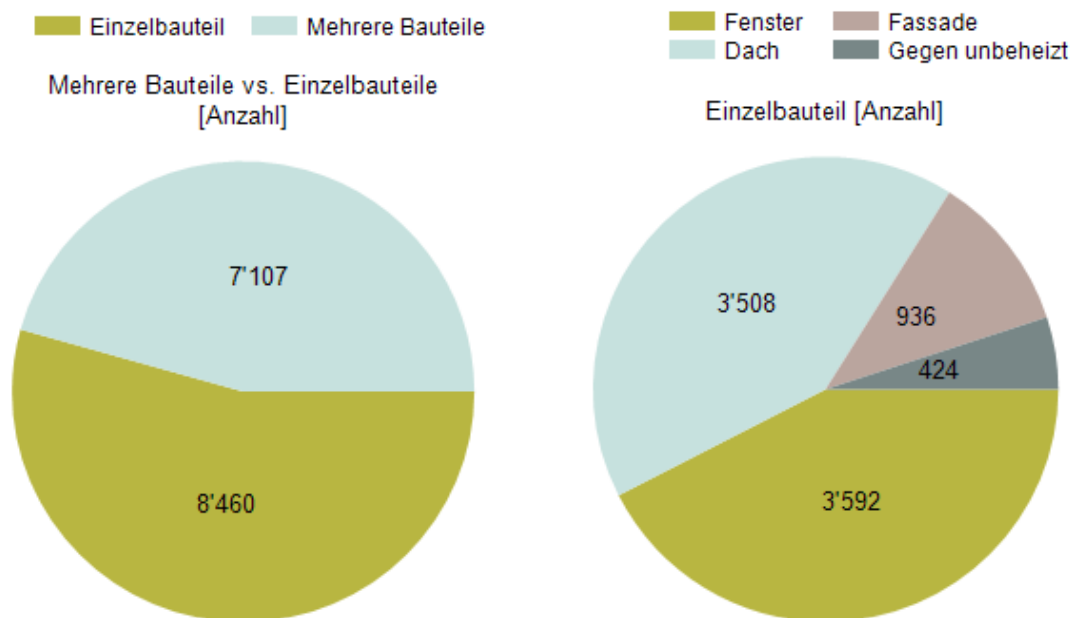
Obwohl die Beiträge für den Fensterersatz seit Ende April 2012 nur noch 30 Fr./m² betragen macht die Fördersumme hier mit knapp 20% deutlich mehr aus als der Anteil der Fläche mit etwas über 12%.

Umgekehrt verhält es sich im Fall der Dämmung gegen unbeheizte Räume: Obschon sie über 12% der sanierten Flächen ausmachen, entspricht deren Anteil an der ausbezahlten Fördersumme nur etwa 8%, da die Fördersätze tief angesetzt sind (10 Fr./m²).

Auszahlungen nach Einzelbauteilen

Jahr 2012, Schweiz

Auswertung von Gesuchen mit Einzelmassnahmen (Erneuerung eines einzigen Bauteils) gegenüber Gesuchen mit mehreren Bauteilen.



Mehrere Bauteile vs. Einzelbauteile	Anzahl Gesuche	%	Durchschnittliche Fördersumme pro Gesuch in Fr.
Einzelbauteil	8'460	54.3	7'986
Mehrere Bauteile	7'107	45.7	15'002
Total	15'567	100.0	11'189

Einzelbauteil	Anzahl Gesuche	%	Durchschnittliche Fördersumme pro Gesuch in Fr.
Fenster	3'592	42.5	4'649
Dach	3'508	41.5	11'466
Fassade	936	11.1	9'920
Gegen unbeheizt	424	5.0	3'185
Total	8'460	100.0	7'986

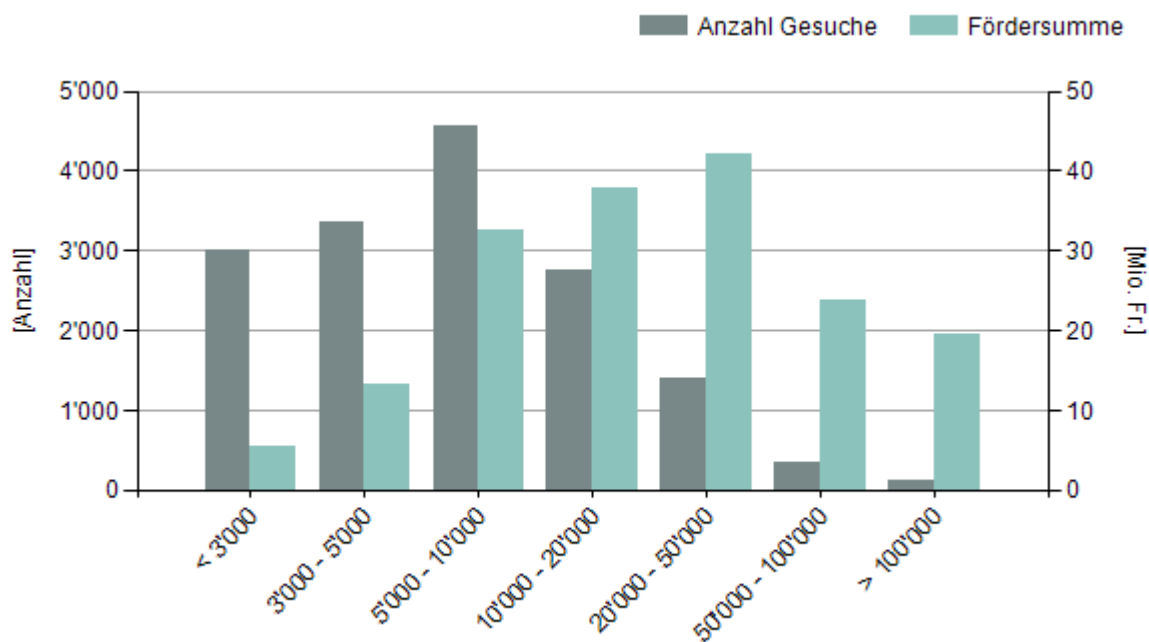
Knapp über die Hälfte der Auszahlungen betreffen Gesuche mit einem einzelnen Bauteil. Dieser Anteil ist gegenüber dem Vorjahr gesunken (74% Einzelbauteile im Jahr 2011).

Bei Gesuchen, die nur ein Bauteil betreffen, werden am häufigsten die Fenster oder das Dach saniert, mit je knapp über 40% der Fälle. Der alleinige Fensterersatz ist seit Ende April 2012 wegen der Kombinationspflicht nicht mehr möglich (siehe Kap. „Wichtigste Ergebnisse“).

Auszahlungen klassifiziert nach Fördersumme

Jahr 2012, Schweiz

Nach durchschnittlicher Fördersumme pro Gesuch geordnet.



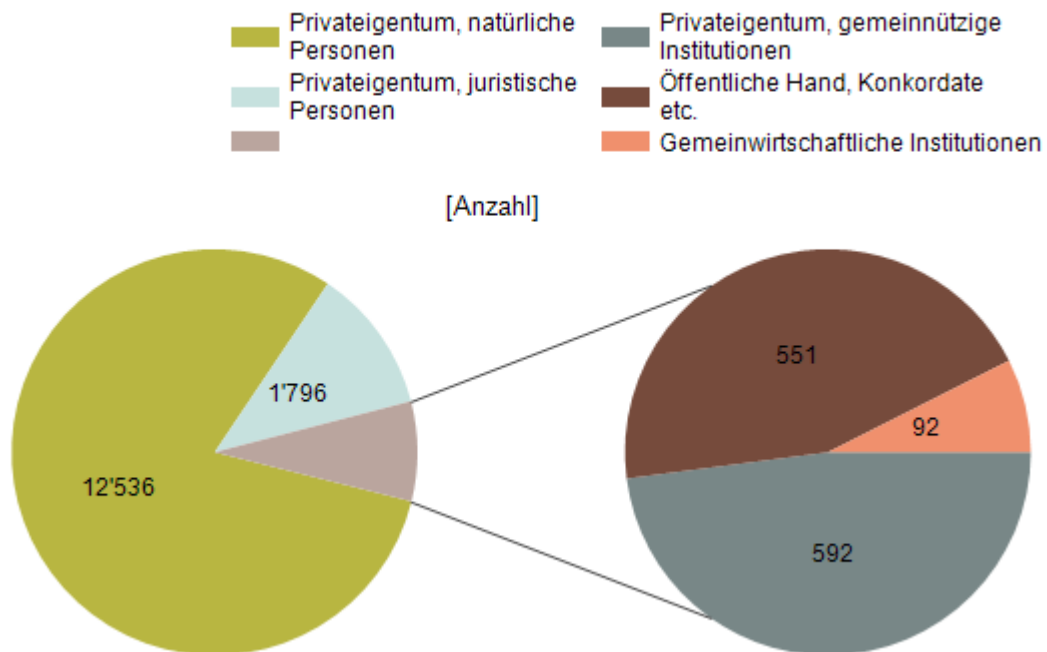
Klasse	Anzahl Gesuche	%	Fördersumme in Mio. Fr.	%
< 3'000	3'015	19.4	5.43	3.1
3'000 - 5'000	3'368	21.6	13.13	7.5
5'000 - 10'000	4'557	29.3	32.45	18.6
10'000 - 20'000	2'753	17.7	37.84	21.7
20'000 - 50'000	1'401	9.0	42.09	24.2
50'000 - 100'000	352	2.3	23.67	13.6
> 100'000	121	0.8	19.56	11.2
Total	15'567	100.0	174.18	100.0

Etwa 20% der ausbezahlten Gesuche weist eine Fördersumme unter 3'000 Franken auf. Sie wurden alle vor April 2011 eingereicht, da die Minimalfördersumme seither bei 3'000 Franken liegt.

Knapp zwei Drittel der ausbezahlten Fördersumme betrifft Gesuche zwischen 5'000 - 50'000 Franken. Gesuche mit einer Fördersumme über 100'000 Franken machen zwar nur einen Anteil von unter 1% aller Gesuche aus, beanspruchen aber über 10% der Fördersumme.

Auszahlungen nach Eigentümerschaft

Jahr 2012, Schweiz



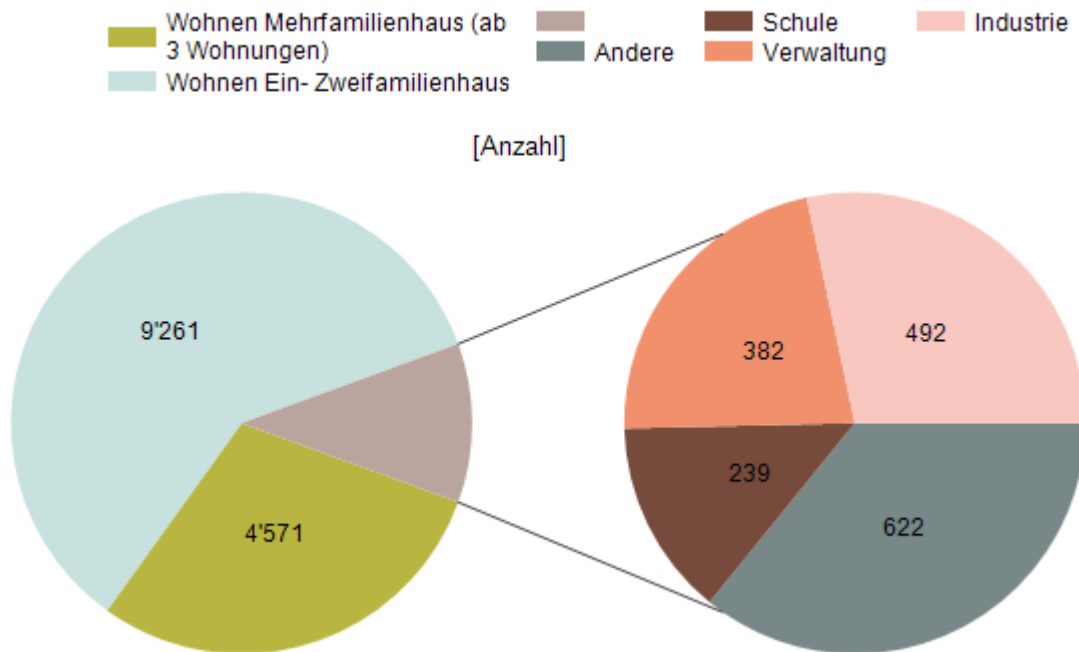
Eigentümerschaft	Anzahl Gesuche	%	Durchschnittliche Fördersumme pro Gesuch in Fr.
Privateigentum, natürliche Personen	12'536	80.5	8'136
Privateigentum, juristische Personen	1'796	11.5	26'589
Privateigentum, gemeinnützige Institutionen	592	3.8	16'721
Öffentliche Hand, Konkordate etc.	551	3.5	20'739
Gemeinwirtschaftliche Institutionen	92	0.6	33'680
Total	15'567	100.0	11'189

80% der Auszahlungen betreffen Liegenschaften im Privateigentum natürlicher Personen. Da die durchschnittliche Fördersumme pro Gesuch bei dieser Gesuchsklasse mit 8'136 Franken relativ tief ist, machen die Projekte natürlicher Personen aber deutlich weniger an den gesamthaft ausbezahlten Förderbeiträgen aus.

Auszahlungen nach Nutzungsart

Jahr 2012, Schweiz

In der Kategorie "andere" sind Versammlungslokale, Spitäler, Restaurants, Lager, Sportbauten und Hallenbäder zusammengefasst.



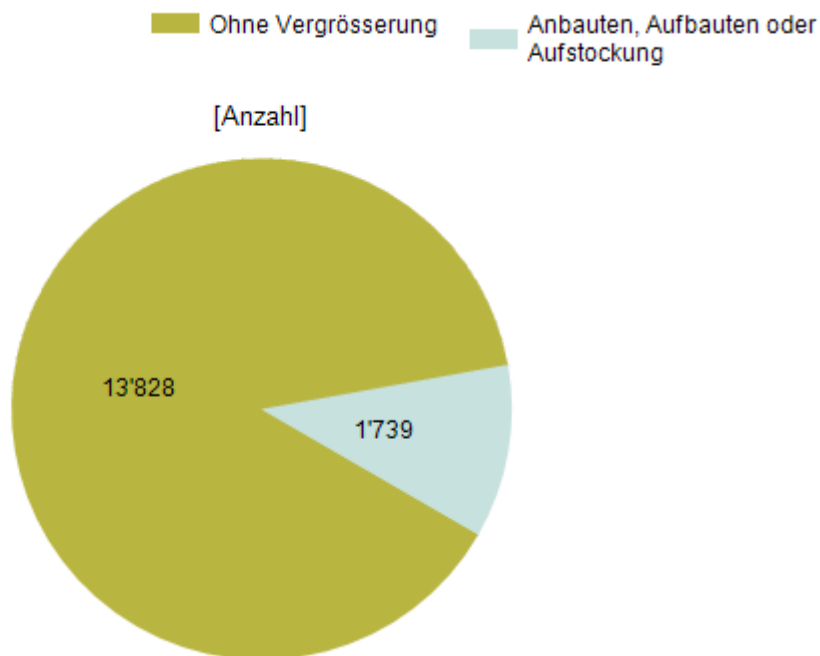
Nutzungsart	Anzahl Gesuche	%	Durchschnittliche Fördersumme pro Gesuch in Fr.
Andere	622	4.0	24'167
Wohnen Mehrfamilienhaus (ab 3 Wohnungen)	4'571	29.4	16'034
Wohnen Ein- Zweifamilienhaus	9'261	59.5	6'025
Schule	239	1.5	22'929
Verwaltung	382	2.5	23'507
Industrie	492	3.2	31'703
Total	15'567	100.0	11'189

Wie schon in den Jahren zuvor machen bezüglich Anzahl Gesuche die Ein- oder Zweifamilienhäuser und die Mehrfamilienhäuser den Hauptanteil aus. Die durchschnittlich beantragte Fördersumme ist gerade bei den Ein- oder Zweifamilienhäusern tiefer als im Durchschnitt über alle Nutzungsarten.

Auszahlungen nach Wohnraumvergrößerung

Jahr 2012, Schweiz

Diese Auswertung zeigt, bei wie vielen Sanierungsprojekten zusätzlich das Volumen des Gebäudes vergrössert wurde, also ein Anbau, ein Aufbau oder eine Aufstockung vorgenommen wurde. Die Dämmung solcher neuen Gebäudeteile wird durch das Gebäudeprogramm nicht gefördert.

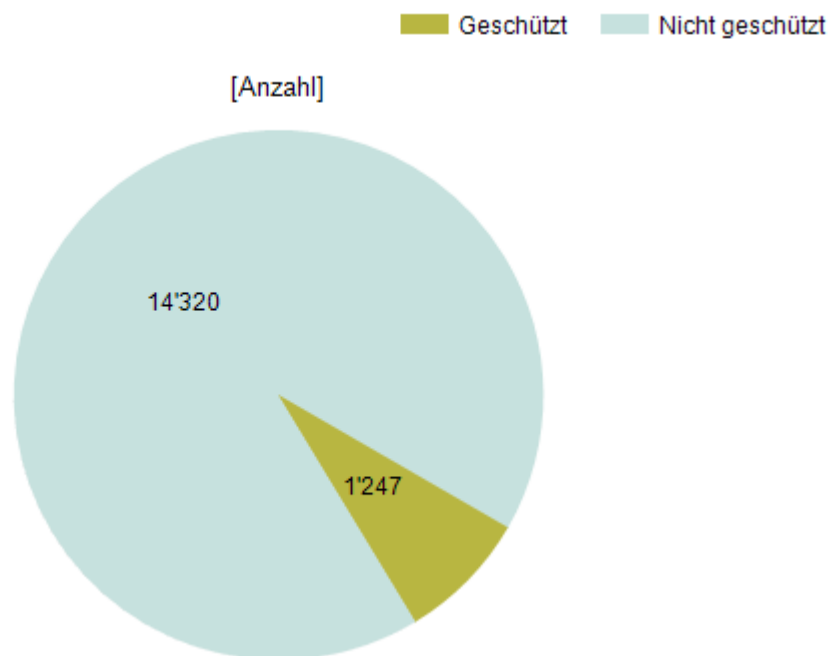


Wohnraumvergrößerung	Anzahl Gesuche	%	Durchschnittliche Fördersumme pro Gesuch in Fr.
Ohne Vergrößerung	13'828	88.8	10'943
Anbauten, Aufbauten oder Aufstockung	1'739	11.2	13'140
Total	15'567	100.0	11'189

Auszahlungen nach geschützten und nicht geschützten Bauten / Bauteilen

Jahr 2012, Schweiz

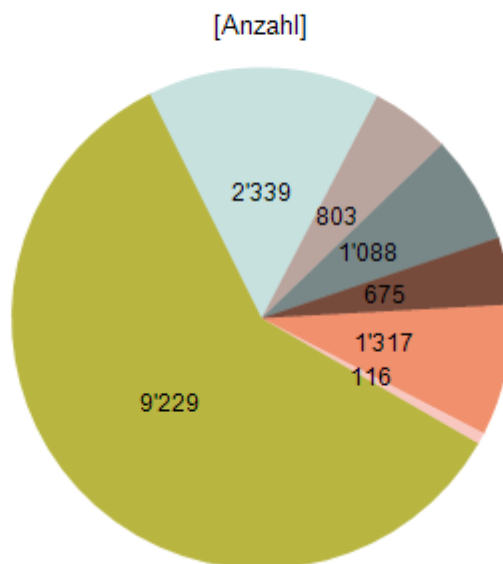
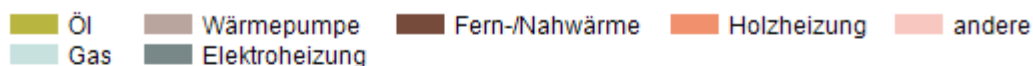
Bauten und Bauteile gelten als geschützt, wenn sie Bestandteil der Inventare des Bundes, der Kantone oder der Gemeinden sind und in diesen als von „nationaler“ oder „regionaler“ Bedeutung eingetragen sind, oder wenn sie von einer Behörde als geschützt definiert werden. Gegen Nachweis, dass deswegen die geforderten U-Werte nicht realisierbar sind, können in diesen Fällen Erleichterungen gewährt werden.



Geschützte und nicht geschützte Bauten / Bauteile	Anzahl Gesuche	%	Durchschnittliche Fördersumme pro Gesuch in Fr.
Geschützt	1'247	8.0	8'762
Nicht geschützt	14'320	92.0	11'400
Total	15'567	100.0	11'189

Auszahlungen nach Energieträgern

Jahr 2012, Schweiz



Energieträger	Anzahl Gesuche	%	Durchschnittliche Fördersumme pro Gesuch in Fr.
Öl	9'229	59.3	11'663
Gas	2'339	15.0	12'205
Wärmepumpe	803	5.2	6'427
Elektroheizung	1'088	7.0	6'110
Fern-/Nahwärme	675	4.3	20'327
Holzheizung	1'317	8.5	8'372
andere	116	0.7	12'369
Total	15'567	100.0	11'189

Rund drei Viertel der Gesuche betreffen Sanierungen bei Bauten, die ihre Heizwärme aus fossilen Energieträgern erzeugen (Öl, Gas). Bei diesen ist die Reduktion der CO₂-Emissionen pro eingesparte Kilowattstunde am grössten.